

Beschluss

Klimaschutz und Energiewende in Rheinland-Pfalz

I. Der Landtag stellt fest:

Klimaschutz ist eine der vordringlichsten Herausforderungen unserer Zeit – und zwar auf allen Ebenen. Dass der Klimawandel infolge der anthropogenen Emissionen von Treibhausgasen Realität geworden ist, können wir auch in Rheinland-Pfalz immer stärker erleben. Extreme Wetterphänomene wie beispielsweise vermehrte Starkregenereignisse mit katastrophalen Folgen für Teile unseres Landes, gefolgt von Dürreperioden und sehr hohen Temperaturen treten in den letzten Jahren immer häufiger und intensiver auf.

In Rheinland-Pfalz sind bereits seit einigen Jahren wichtige Schritte unternommen worden, um den Ausstieg aus der Atom- und Kohleenergie zu flankieren und einen Beitrag zur Erfüllung des Weltklimavertrags von Paris aus dem Jahr 2015 zu leisten. Seit der Verabschiedung des Landes Klimaschutzgesetzes Rheinland-Pfalz im August 2014 wird die Reduktion der Treibhausgase um mindestens 40 Prozent bis 2020 sowie um mindestens 90 Prozent bis 2050 im Vergleich zum Basisjahr 1990 angestrebt. Bis 2050 soll die Klimaneutralität erreicht werden. Bilanziell will die Landesregierung bereits bis zum Jahr 2030 den Bruttostromverbrauch vollständig aus erneuerbaren Quellen decken.

Rheinland-Pfalz ist beim Ausbau der erneuerbaren Energien im Stromsektor in den zurückliegenden Jahren gut vorangekommen. So betrug die Ökostrommenge im Jahr 2015 bereits 8,9 Milliarden kWh. Im Jahr 2005 lag die Strommenge noch bei 2,3 Milliarden kWh. Eine knappe Vervielfachung innerhalb von zehn Jahren.

Auch die Eigenstromversorgung spielt eine wichtige Rolle. So können durch die Nutzung des eigenerzeugten Stroms nicht nur die Kosten des externen Strombezugs reduziert, sondern auch der notwendige Umfang des Netzausbaus gesenkt werden. Der Anteil der Eigenstromerzeugung in Rheinland-Pfalz ist in den vergangenen Jahren stark gestiegen und beträgt aktuell rund 40 Prozent. Im Bereich der für private Haushalte sehr wichtigen Solarenergie waren laut Angaben der Energieagentur Ende 2017 über 96 000 PV-Anlagen mit einer Leistung von 2,1 Millionen kWp installiert.

Der Wärmebereich bietet erhebliche Effizienz- und Einsparpotenziale, die künftig verstärkt adressiert und umgesetzt werden sollen. Die Landesregierung hat in dieser Legislaturperiode ihre Aktivitäten im Wärmemarkt umfangreich gestärkt und wird sie weiter verstärken. Wichtige Impulse gehen dabei von dem Programm „Wärmewende im Quartier – Zuweisungen für integrierte Quartierskonzepte und Sanierungsmanagement“ aus, das in vielen Kommunen bereits angelaufen ist. Im Strom- und Wärmemarkt sollen weitere Energieeffizienzsteigerungen auch durch den Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung, möglichst auf der Basis von erneuerbaren Energien, erreicht werden.

Über das Förderangebot „Zukunftsfähige Energieinfrastruktur“ wird der Ausbau von Nahwärmenetzen in Kommunen und Unternehmen auf Basis erneuerbarer Energieträger wie Biomasse und Abwärme unterstützt.

Beim Wandel hin zu regenerativen Energien kommt der Beratung und der Information große Bedeutung zu, damit die Potenziale genutzt werden können. Hier leistet die im Jahr 2012 gegründete Energieagentur Rheinland-Pfalz einen zentralen Beitrag. Sie informiert Kommunen, Unternehmen sowie Bürgerinnen und Bürger im Land über Möglichkeiten, Energie effizient einzusetzen und erneuerbare Energien stärker zu nutzen. Die Energieagentur bietet ein vielfältiges Spektrum an Informationsangeboten, Veranstaltungen und Fachnetzwerken, z. B. im Gebäudebereich oder der Elektromobilität, an.

Vom Wandel im Energiesektor profitiert auch die Wirtschaft: Umwelttechnologien stellen einen Milliardenmarkt mit enormem Wachstum dar und durchziehen mittlerweile alle Branchen. Vor allem solche Technologien, die auf Ressourcenschonung und -effizienz zielen, werden international zu den wichtigsten Wettbewerbern. Allein in Rheinland-Pfalz beträgt der jährliche Umsatz der Umweltechnikbranche ca. 13 Milliarden Euro bei einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 11 Prozent. Die Wachstumszahlen übersteigen regelmäßig den Bundesdurchschnitt und die Wachstumszahlen anderer Branchen. In vielen Technologiebereichen sind rheinland-pfälzische Unternehmen Marktführer. Überwiegend sind daran mittelständische Betriebe beteiligt. Von Landesseite werden verschiedene Maßnahmen unternommen, die von der Förderung von Clusterorganisationen, wie dem Umweltechnik-Netzwerk Ecoliance Rheinland-Pfalz, bis zur Entwicklung von technologischen Leuchtturmprojekten reichen.

II. Der Landtag begrüßt,

- dass die Landesregierung in der Planung für den Doppelhaushalt 2019/2020 die Mittel für den Klimaschutz, für die Energiewende und für die Wärmewende auf insgesamt mehr als 25 Millionen Euro erhöht hat;
- dass die Solarinitiative Rheinland-Pfalz gestärkt wird, um die Rolle der Solarenergie in Rheinland-Pfalz als einen wichtigen Baustein bei der Umsetzung der Energiewende im Land zu festigen und dazu kommunale Liegenschaften, insbesondere Speicher, mit insgesamt 1 Million Euro gefördert werden sollen;
- dass mit der Förderung von bis zu 500 000 Euro Speicher in Privathaushalten gefördert werden und die Eigenstromversorgung in der Fläche dadurch weiter erhöht werden soll;
- dass der Aufbau des Umweltechnik-Netzwerks Ecoliance im Doppelhaushalt mit 440 000 Euro gefördert wird;
- dass die Landesregierung die Photovoltaik-Freiflächen-Verordnung auf den Weg gebracht hat, um die Errichtung von PV-Freiflächen-Anlagen auf Grünland in benachteiligten Gebieten in maßvollem Umfang zu ermöglichen;
- dass die Landesregierung mit Mittelsätzen von insgesamt 18 Millionen Euro und mit der Einrichtung des Kompetenzzentrums Hochwasservorsorge und Hochwasserrisikomanagement den Hochwasserschutz und die Unterstützung der Kommunen weiter verbessert;
- dass die Landesverwaltung vor dem Hintergrund des Klimaschutzkonzepts Rheinland-Pfalz ihre Vorbildfunktion wahrnimmt und durch Maßnahmen, wie beispielsweise die klimaneutrale Ausgestaltung der Forstämter, die Neanschaffung von Elektroautos für Landesforsten oder den Einsatz von Solar-Carpots am Neubau des Landesuntersuchungsamts, Schritte unternimmt, um bis 2030 Klimaneutralität zu erreichen;

- dass die Landesregierung bereits vorbereitende Maßnahmen ergriffen hat, um dem Verein „Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder/Alianza del Clima e. V.“ (kurz Klima-Bündnis) beizutreten und das Land damit eine Vorreiterrolle für seine Kommunen einnehmen will, die damit einen Pool von Informationen und Veranstaltungsangeboten erhalten.

III. Der Landtag fordert die Landesregierung auf,

- mit den zusätzlichen Mitteln im Bereich der Energiewende und der Energieeffizienz bereits vorhandene Ansätze weiterzuentwickeln und neue Projekte und Innovationen zu fördern;
- im Wärmebereich die Potenziale für den Einsatz erneuerbarer Energien und die Steigerung der Energieeffizienz weiter zu nutzen;
- bei der Sanierung öffentlicher landeseigener Gebäude durch den Einbau von Eigenversorgungsanlagen in Kombination mit Effizienzmaßnahmen mit gutem Beispiel voranzugehen;
- die Kommunen vonseiten der Energieagentur durch Erfahrungsaustausch, beratend und finanziell weiterhin zu unterstützen;
- Maßnahmen zu ergreifen, um die Hochwasservorsorge und das Hochwasserrisikomanagement mithilfe des neuen Kompetenzzentrums zu stärken;
- die Angebote des Klima-Bündnisses zu unterstützen und zu bewerben.

Vorstehender Beschluss wurde vom Landtag in seiner 71. Sitzung am 13. Dezember 2018 gefasst.

Hendrik Hering
Präsident des Landtags